



**SPD Strande stellt Kandidaten vor:
Seniorchef Hans-Dieter Teichmann zieht Bilanz
2003-2008**

Hans-Dieter Teichmann ist Direktkandidat der SPD in Strande und kandidiert auf der Liste des SPD-Ortsvereins auf Platz 7. „In der vergangenen Amtsperiode von 2003 – 2008 haben wir viel erreicht – vieles auf Initiative der SPD, vieles auch gemeinsam mit Gemeindevertretern der anderen Parteien,“ sagt der jetzige Fraktionschef der SPD. „Die SPD hat die Aufgaben immer entsprechend der Faktenlage und in Abwägung der Interessen von Bürgern und dem Gemeinwohl getroffen. Ich hoffe, wir haben mit unserer Arbeit das Vertrauen der Bürgerinnen und Bürger gewonnen und behalten.“ In der nächsten Wahlperiode möchte er „ein wenig ruhiger treten, denn das Ehrenamt fordert viel Kraft und Engagement und die Jüngeren sollten jetzt das Ruder übernehmen.“

Hans-Dieter Teichmann kennt jede und jeder in Strande: Er ist heute 2. Stellvertretender Bürgermeister, Fraktionsvorsitzender und Mitglied im Finanz- und Hauptausschuss sowie im Fremdenverkehrsausschuss. 1936 in Dramburg in Pommern geboren, hat er in Bayern und Kiel gelebt und zog 1976 mit seiner Frau Inge nach Strande. Seit 1986 ist er aktiv für Strande in der Gemeindevertretung tätig und war über die Jahre Mitglied in allen Fachausschüssen. Teichmann hat 3 Söhne in Strande großgezogen und freut sich heute mit seiner Frau über 4 Enkelkinder. Beruflich hat der Techniker bei Zeiss Ikon, VW in Wolfsburg, Fa. Helmuth Walter und Anschütz & Co in Kiel und seit 1971 bei den Stadtwerken Kiel gearbeitet. Er ist seit über 50 Jahren Mitglied in der SPD, wurde vor 4 Monaten mit der Goldenen Ehrennadel ausgezeichnet und war Vorsitzender des SPD-Ortsvereins Strande von 1998 bis 2006. Heute ist er im Ruhestand und genießt seine Hobbies: 1. Kommunalpolitik, 2. Posaunist im Orchester „Bläserharmonie“ in Kiel und 3. morgendliches Walking mit anschließendem Bad in der Ostsee von Ostern bis Oktober.

In der letzten Wahlperiode hat die SPD-Fraktion viel erreicht und konnte die meisten ihrer Wahlvorhaben von 2003 umsetzen:

- Auf Antrag der SPD-Fraktion hat die Gemeinde beschlossen, eine Dorfchronik zu erstellen und dafür auch finanzielle Mittel zur Verfügung gestellt. Vorsitz in der Arbeitsgruppe „Dorfchronik“ hatte bis 2007 das bürgerliche Mitglied der SPD-Fraktion im Kultur- und Sozialausschuss, Dr. Brigitte Wotha. Sie stellte die Arbeit auf sichere Füße, bevor sie aus beruflichen Gründen die Arbeitsgruppe in andere Hände legen musste.
- Die SPD-Fraktion stellte den Antrag, regelmäßige Einwohnerversammlungen nach § 16 Gemeindeordnung vor den Gemeindevertretersitzungen abzuhalten, um die Bürgerbeteiligung und Transparenz der Gemeindepolitik zu stärken. Obwohl dieses Modell in Altenholz seit Jahren – auch unter einer CDU-Mehrheit

– mit sehr viel Erfolg praktiziert wird, ist es in Strande an der Mehrheit von CDU und FWS gescheitert. Einen wichtigen Effekt hatte die Debatte dennoch: Insgesamt ist zu wichtigen Themen auf diese Initiative hin die Zahl der Einwohnerversammlungen etwas gestiegen.

- Der geplante Bau einer Lotsenstation im Ortskern von Strande konnte durch die Initiativen der SPD verhindert werden. Sehr viele Bürger waren dagegen: Die Verkehrs- und Lärmbelästigung zur See und auf den Straßen von Strande wäre massiv angestiegen; das Ortsbild wäre durch einen großen Bau am Strand verschandelt worden und die Urlaubsgäste und Badenden hätten durch die Lotsenboote mit negativen Einschnitten rechnen müssen. Eine von der SPD beantragte Einwohnerversammlung war sehr gut besucht und hat die Ablehnung der Strander in dieser Frage deutlich gemacht. Letztlich hat die Wasserschiffahrtsdirektion aufgrund dieses geballten Widerstandes vorerst einen Rückzieher gemacht. Allerdings: Entschieden ist noch nichts, wir beobachten den Fall weiter.
- In 2007 stellte die SPD-Fraktion den Antrag, die Dachflächen der Grundschule und der Kindertagesstätte „Strander Möwe“ für eine Solarstromanlage zur Verfügung zustellen. Dieser Antrag wurde von der Gemeindevertretung angenommen und heute speist eine Bürgersolarstromanlage bereits aus den Sonnenstrahlen gewonnene Energie ins Netz ein.
- Auf Einwirken der SPD-Fraktion wurde von der Gemeindevertretung für den Bebauungsplan 8 eine Fläche für Gemeinnutz und kulturelle Nutzung im Strand- und Promenadenbereich einbezogen. Hier wird sich die Gemeindevertretung in der nächsten Wahlperiode überlegen müssen, wie genau dieses ausgestaltet werden sollte. Aus Sicht der SPD fehlt ein Platz, ein Treffpunkt für kulturelles Leben und kleinere kulturelle Veranstaltungen im Ortskern für Strander Bürger und ihre Gäste.
- Zur Gestaltung der Dorfstr./Strandstr. brachte die SPD ebenfalls einen Antrag ein, der von der Gemeindevertretung angenommen wurde. Es wurde unter anderem auch eine Fußgängerüberquerung beschlossen, diese wurde aber bedauerlicherweise nie ausgeführt. Eine Arbeitsgruppe zur Promenadengestaltung wurde von der Gemeindevertretung unter Vorsitz der CDU eingesetzt. Die Arbeitsgruppe hat aber leider nur einmal in 1 ½ Jahren getagt. Ein Ergebnis ist bislang nicht erkennbar.
- Die SPD -Fraktion stellte auch den Antrag, im Rahmen der Verwaltungsstrukturreform stärker mit den Amtsverwaltungen Altenholz und Gettorf zusammenzuarbeiten. Hierzu sollte eine Arbeitsgruppe des Amtsausschusses gebildet werden, die die Möglichkeiten der Zusammenarbeit prüfen sollte. Während in Schwedeneck dieses Anliegen positiv beschieden wurde, wurde es in Strande -völlig unverständlich – mit einer Mehrheit von CDU und FWS abgelehnt.
- Die SPD stellte auch den Antrag zur Aufhebung der Straßenausbaubeitragsatzung. Erstens entsprach diese nicht mehr der gängigen Rechtsprechung und wäre anzupassen gewesen, was auch zu höheren Anliegerbeiträgen geführt hätte. Und zweitens wurde sie nie angewandt. Aus Gründen der Gleichbehandlung war den Anliegern aus Sicht der SPD nicht zuzumuten, dass die Bürger in der Vergangenheit nicht zahlen aber evtl. in der Zukunft zahlen müssten.

- Viel politische Furore machte eine politische Diskussion im Jahr 2007: Ein gemeinsamer Antrag der SPD, FDP und FWS zur Neubesetzung der Ausschüsse und der Position zum 1. Stv. Bürgermeisters, nachdem ein Mitglied der FWS unter Mitnahme all seiner durch die Mitgliedschaft in der FWS-Fraktion erworbenen Funktionen in der Gemeindevertretung und den Ausschüssen zur CDU übergetreten war und damit die Mehrheitsverhältnisse in der Gemeindevertretung insoweit änderte, als die CDU die absolute Mehrheit erhielt. Die Ausschüsse wurden von der Gemeindevertretung neu besetzt, nur bei der Abstimmung über den 1. Stv. Bürgermeister verfehlten die Antragsteller bei einem Abstimmungsverhältnis von 6 (für Absetzung) zu 3 (gegen Absetzung) zu 3 (Enthaltungen) die erforderliche Zweidrittelmehrheit.
- Jüngst stellte die SPD den Antrag zur Radwegsanierung vom Ortseingang beim Bauhof bis zum Kreisel. Der Antrag wurde im Grundsatz positiv beschieden, das Amt ermittelt derzeit die Kosten.
- Die SPD-Fraktion stellte den Antrag auf Teilnahme der Gemeinde am LSE-Prozess im Dänischen Wohld. Intensiv haben die Gemeindevertreter der SPD und CDU an diesem Prozess mitgearbeitet.

Unter dem Vorsitz von Claudia Sieg im Fremdenverkehrsausschuss wurden viele Verbesserungen für den Tourismus auf den Weg gebracht:

- Eine Teilnahme der Gemeinde an einem noch zu gründenden Kulturverein zur Förderung von Kunst und Kultur in Strande hat die SPD auf den Weg gebracht. Dies hat in der Gemeindevertretung eine breite Zustimmung erfahren, die Gemeinde hat sich bereit erklärt, einen solchen Verein mit finanziellen Mittel und Arbeitsleistungen der Touristinformaton und des Bauhofs zu unterstützen.
- Die Strandreinigung wurde in Angriff genommen und wesentlich für die Strander Bürger und ihre Gäste verbessert.
- Die Tourismus-Werbung für das Ostseebad Strande wurde verbessert durch neue zeitgemäße Flyer, einen neuen und übersichtlichen Internetauftritt der Gemeinde sowie den Beitritt der Gemeinde zum Ostsee-Holstein-Tourismus-Verband zur besseren Werbung im Bundesgebiet, im benachbarten Ausland und auf Touristikmessen.
- Der Internetauftritt der Gemeinde Strande wurde gleichzeitig erstmalig auf die Interessen von Bürgerinnen und Bürgern ausgeweitet: hier werden – für den Bürger nachvollziehbar- die Protokolle aller Sitzungen der Gemeindevertretung und der Ausschüsse, die Termine mit Tagesordnungen angekündigt und die Institutionen der Gemeinde können sich auf der Homepage ebenfalls darstellen. Damit ist nicht nur für Gäste der Informationswert gestiegen, auch für die Bürgerinnen und Bürger ist Transparenz über die Politik in der Gemeinde wesentlich erhöht worden.
- Ein Strandranger wurde für die Hochsaison „als Ohr am Badegast“ engagiert.
- Durch die Arbeit des Strandrangers wurden die Bilanzen des Fremdenverkehrs im Haushalt der Gemeinde verbessert und Ausgaben stehen in einem besseren

Verhältnis zu den Einnahmen als zuvor.

- Die SPD stellte ebenfalls den Antrag, die Zugänge zu den Badestegen am Strand zu erneuern, da es hier bereits mehrere Verletzungen von Badegästen gegeben hatte. Der Antrag wurde ebenfalls von der Gemeindevertretung angenommen.

Gemeinsam mit den anderen Fraktionen haben wir Positives bewirkt:

- Die Seniorengerechten Wohnungen in der Eichendorffstraße wurden auch auf unser Betreiben auf den Weg gebracht. Dieses Projekt berücksichtigt den steigenden Bedarf an altersgerechtem Wohnen. Ähnliche Projekte – wenn auch kostengünstiger für die Käufer - müssen aus unserer Sicht in Strande noch folgen.
- Die Bebauungspläne wurden und werden immer noch überarbeitet. Ziel ist es dabei, Modernisierungen, Erweiterungen und Mehrgenerationswohnen in Strande zu ermöglichen. Alle B-Pläne werden nach gleichen Maßstäben überarbeitet.
- Nach vielen Querelen und Elternbeschwerden wurde der Kindergarten „Strander Möwe“ einem neuen Träger – der erfahrenen Brücke e.V. – übergeben. Eine Arbeitsgruppe der Gemeindevertretung unter Teilhabe der SPD hatte mögliche Träger besucht und für die Gemeindevertretung den Vorschlag entwickelt, dem diese gefolgt ist. Dadurch haben wir die Weichen für eine nachhaltige und positive Kleinkinderbetreuung in Strande gestellt.
- Die Gemeindevertretung hat die Sanierung der Ostmole am Hafen beschlossen und auf den Weg gebracht.
- Die „Unterwelt“ wurde und wird auch weiterhin saniert. Fehleinleitungen in das Schmutzwassersystem führten bei der Abnahme im Klärwerk Bülk zu erheblichen Kosten. Bei starken Regenfällen kam es zu überschwemmten Kellern infolge zu kleiner Leitungen. Deshalb fasste die Gemeindevertretung den Grundsatzbeschluss einen Kanalkataster erstellen zu lassen. Die regelmäßig anfallenden Spülarbeiten in den Kanälen werden mit einer Filmung der Kanäle solange ergänzt bis ein vollständiger Kanalkataster vorliegt. Sichtbare Mängel werden zeitnah behoben. Zielvorgabe ist die Optimierung aller Leitungen die Schutz, bzw. Niederschlagswasser ableiten. Für die tiefer liegenden Ortsteile ist der Hochwasserschutz mit einzubeziehen. Ein Zwischenbericht „Hochwasserschutz in Strande“ des Ing. Büros Petersen & Partner liegt vor.
- Mit dem Bau des Kreisverkehrs vor der Ortseinfahrt „Dänischenhagener Straße“ hat die Gemeindevertretung gemeinsam mit dem Kreis einen Unfallschwerpunkt entschärft.
- Last but not least: unsere Gemeindefinanzen stehen auf einem soliden Fundament. Hier haben alle Fraktionen Disziplin und gute Planung bei dem Umgang mit den Steuergeldern bewiesen. So möchten wir auch in Zukunft weitermachen.
-